Boletus	Jahrg. 6	Heft 4	1982	Seiten 77 bis 78

HERBERT VÖKLER

Bildungsabweichung bei Boletus radicans Pers. ex. Fr.

Im Naturschutzgebiet „Tote Täler" bei Naumburg (Bez. Halle/S.) fand ich einen Fruchtkörper des Bitterröhrlings, welcher durch seine Größe und durch eine Bildungsabweichung im Bereich des Hymenophores auffiel.

Die Funddaten sind folgende:

Fundort: 1,2 km SW von Großwilsdorf (262 m über NN), im Mittelteil des Schutzgebietes, an der südlichen Hangkante des Trockentales am Fuhrweg zwischen Großwilsdorf und Städten, rechtsseitig des Hasselbaches.

Standort: Lösdecke auf Muschelkalk, in unmittelbarer Nähe stehen Betula alba, Pinus sylvestris und Crataegus monogyna, ca. 240 m über NN, direkt in der Abbruchkante eines kleinen Steinbruches, 25 Tage später an gleicher Stelle sieben normal ausgebildete Fruchtkörper von Boletus radicans.

Funddatum: 11. 7. 1981; Finder und Bestimmer: H. VÖKLER.

Belege: Exsikkat im Herbar der Martin-Luther-Universität (HAL); Farbdia bei mir. Maße des Fruchtkörpers: Durchmesser des Hutes 25 cm, Umfang d. H. 78 cm, Höhe des Pilzes 12,5 cm, dickster Durchmesser des Stieles 9 cm; Gewicht: 930 g. Mikroskopische Merkmale festgestellt durch H. DÖRFELT: „Die Oberfläche der Bildungsabweichung der Hutunterseite ist ganz ähnlich wie die Hutoberhaut aufgebaut (wandpigmentierte, etwa trichodermal angeordnete Hyphen). Im Bereich des Hymenophores und der Bildungsabweichung wurde ein leichter Befall von einem imperfekten Pilz festgestellt, der makroskopisch kaum wahrnehmbar ist. Er hat runde, sehr auffallende warzige Chlamydosporen, die sich noch nicht von ihren Traghyphen gelöst haben (ca. 16–20 µm Durchmesser), außerdem sind Sporocysten mit Konodien vorhanden, diese messen 9,5–20,5/5–8 µm. Vermutlich gehören diese Sporenformen beide zu Sepedonium chrysospermum BULL.: FR. Die Basidosporen des Fruchtkörpers sind normal ausgebildet (9,5—16/5—7 µm). Ob der leichte Sepedonium (?) -Befall ursächlich mit der Bildungsabweichung zu tun hat, ist unklar."

Erklärung zur Bildungsabweichung:

Die Hutunterseite des Fruchtkörpers ist abnormal ausgebildet. Das Hymenophor ist etwa ringförmig (s. Abb.) durch 5—10 mm tiefe und 1—3 cm lange Furchen unterbrochen, die in die Huttrama hineinragen und an ihrer Oberfläche die Konsistenz der Huthaut aufweisen. Die Röhrenmündungen, auch direkt an den Furchenkanten, standen senkrecht nach unten.

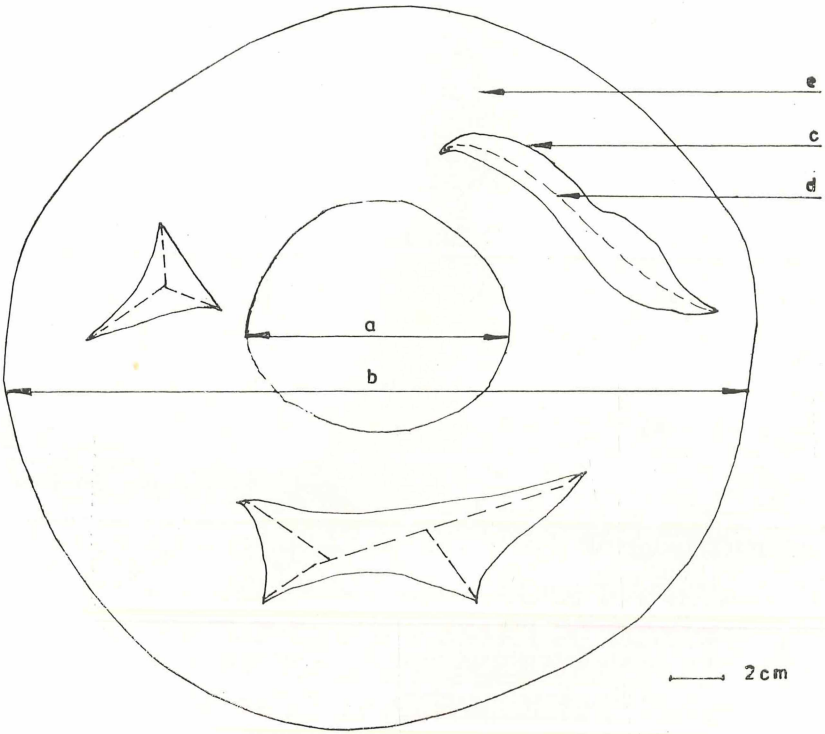

Abb.: Skizze der Hutunterseite des B o l e t u s r a d i c a n s -Fruchtkörpers mit abnormaler Hutunterseite
a- Durchmesser des Stieles; b- Durchmesser des Hutes; c- Kante der Furchen; d- Grund der Furchen; e- Hymenophor; Zeichnung: H. VÖKLER

Anschrift des Verfassers:
H. VÖKLER, DDR-4800 Naumburg/Saale, Allmersstraße 3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Vökler Herbert

Artikel/Article: Bildungsabweichung bei Boletus radicans Pers. ex. Fr. 77-78